



# MOBILE ENDGERÄTE

Neuregelung der Nutzung von mobilen  
Endgeräten am Albert-Einstein-Gymnasium

DARSTELLUNG FÜR DIE  
SCHULKONFERENZ

StR Jürgen Hinderhofer  
Im November 2024

## Inhaltsverzeichnis

Rückblick .....	3
Neufassung Konzeption „Nutzung mobiler Endgeräte“ .....	5
Die Regelung .....	7
Ergänzungen .....	8
Regelverstöße .....	9
Konkrete Beispiele.....	11
Übersicht (vereinfacht) .....	12
Unterschiede alte vs. neue Regelung.....	13
Ausblick .....	14

# Rückblick

Lieber Leser,

kaum eine technische Erfindung hat unseren Lebensalltag in den letzten 20 Jahren so drastisch verändert wie das Smartphone. Blickt man mit offenen, dafür sensiblen Augen in unseren Alltag, so ist es dort allgegenwärtig. Egal ob im Restaurant, ÖPNV oder in der Freizeit – das Smartphone ist für viele zu einem ständigen Begleiter geworden. Logischerweise muss sich auch die Schule der Frage nach dem Umgang mit sogenannten mobilen Endgeräten (also Smartphones, Tablets etc.) stellen und sich mit den fortschreitenden Entwicklungen auseinandersetzen.

Dazu haben wir uns bereits auf den Weg gemacht, den ich Ihnen hier nochmal skizzieren möchte:

Der Weg:



- 11.03.24 Schulinternes Arbeitstreffen
  - Erfahrungsaustausch mit schulexternen Medienexperten „Mecodia“ und Lehrern
- Information und Beratung in Gesamtlehrerkonferenz am 18.04.2024 bzgl. Neukonzeption
- Auftaktveranstaltung am Dienstag, 04.06.2024 mit allen am Schulleben beteiligten
  - 6. Schulstunde Sensibilisierung, Umfrage
  - Nachmittags Workshops (Schüler, Eltern, Lehrer)
- Vorstellung Neukonzeption in Gesamtlehrerkonferenz am 18.06.2024
- Feedbackmöglichkeit von Schülern, Eltern, Lehrer (Juni/Juli 2024)
- Ausarbeitung einer Beschlussfassung (Okt/Nov 2024) durch Arbeitsgruppe
- Beschluss in Schulgremien (Gesamtlehrerkonferenz 19.11.24 / Schulkonferenz 20.11.24)

Eine entscheidende Komponente dieses Weges ist die offene und transparente Kommunikation und die Einbeziehung aller am Schulleben beteiligten, also Schülern, Lehrern und Eltern. Durch die Teilhabe und Einflussnahme aller Beteiligten erhoffen wir uns einerseits eine Stärkung des Demokratiedenkens und andererseits eine sehr hohe Akzeptanz der Regelungen.

Die derzeitige Regelung gibt leider immer wieder Anlass zu Konfliktsituationen, beispielsweise:

- ✗ Schüler wollen in der Pause nur den Vertretungsplan am Smartphone checken, dürfen es aber laut der aktuellen Regelung nicht.
- ✗ Lehrer sind unzufrieden, weil dadurch viele Konflikte entstehen. Das Einsammeln und Ausgeben der Smartphones ist für alle Beteiligten eine lästige Angelegenheit.

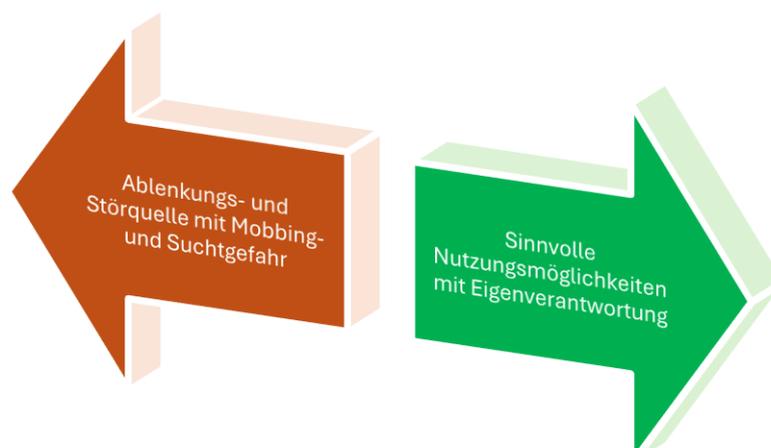


Abbildung 1 Das Spannungsfeld

Im bisherigen Prozess gab es viele Möglichkeiten für Schüler, Lehrer und Eltern sich zu beteiligen. Dabei wurden folgende Anforderungen an eine Neuregelung immer wieder betont:

- ✓ Einfachheit
  - Keine komplizierten, unübersichtlichen Ausnahmen und Verstrickungen in Einzelfälle!
- ✓ Klarheit
  - Klare Kommunikation, was, wann, und wo gilt!
- ✓ Akzeptanz
  - Alle Beteiligten fördern den verantwortungsvollen Umgang und halten sich an Regeln!
- ✓ Regelverstöße
  - Gibt es im Idealfall nicht, da eine hohe Akzeptanz vorliegt!
  - Erfahren eine angemessene Konsequenz!
- ✓ Modernität
  - Entsprechen dem aktuellen Zeitgeist und alltäglichen Umgang!

Aus diesen genannten Punkten entwickelte eine Arbeitsgruppe eine Regelung, die nun verbindlich eingeführt werden soll. Dieser Arbeitsgruppe gehörten folgende Personen an:

<b>Schüler:</b> Jonathan Leiber (7e) Vivien Wilfer (8b) Yie-On Lee (11b) Mina Kizilaslan (10b) Yannis Haustein (Jahrgangsstufe)	<b>Lehrer:</b> Herr Hinderhofer Frau Neiningner Herr Laupheimer Herr Meisl Herr Lang
--	---



Abbildung 2 Treffen der Arbeitsgruppe 15.10.24



Abbildung 3 Treffen der Arbeitsgruppe 12.11.24

Die nun folgende Regelung ist das Ergebnis mehrerer Arbeitstreffen und intensiver Beratung mit dem Versuch, die teilweise widersprüchlichen Anforderungen auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen: Ein verantwortungsvoller und zeitgemäßer Umgang mit mobilen Endgeräten.

# Neufassung Konzeption „Nutzung mobiler Endgeräte“

stand November 2024



Idee: Regeln werden leichter eingehalten, wenn man deren Sinn dahinter versteht. Daher ist der Regeltext (linke Spalte) immer direkt mit einer Erklärung (rechte Spalte) versehen, die sich in erster Linie in der Ansprache direkt an die Schüler richtet.

## Grundsätze

Regelung	Erklärung
<p><b>Präambel:</b></p> <p>Diese Regelung soll unser gemeinsames Verständnis von Schule als Lern- und Kommunikationsstätte stärken, indem sie die aus schulischer Sicht nachteiligen Nutzungsmöglichkeiten der Mobilgeräte einschränkt, gleichzeitig aber individuelle Freiräume schafft und die sinnvollen Nutzungsmöglichkeiten im Unterricht hervorhebt. Alle am Schulalltag beteiligten, u.a. Lehrer, Eltern und Schüler, unterstützen und fördern dabei im Rahmen ihrer Vorbildfunktion den verantwortungsvollen Umgang mit mobilen Endgeräten.</p> <p>Da „mobile Endgeräte“ ein Teil unseres Alltags geworden sind, haben sich alle am Schulalltag beteiligten in einem meinungsbildenden, demokratischen Prozess auf folgenden Umgang und Regelungen verständigt.</p>	<p>Eine Präambel gibt den „Geist“ der Regelung an. Sie regelt noch nicht alles im Detail, sondern gibt die grobe Richtung vor, kann als „Philosophie dahinter“ verstanden werden.</p> <p>Bildschirmzeiten können das Wohlbefinden und die Gesundheit beeinflussen. Wie bei vielen anderen Dingen gilt „Die Dosis macht das Gift“. Extrem zu viel von einer Sache kann krank machen.</p> <p>„Die Schule“, das bist gleichzeitig Du als Einzelperson und doch wir ALLE, auch diejenigen, die man nicht jeden Tag im SchulGEBÄUDE sieht wie z.B. Eltern.</p> <p>Diese Regelung wird nicht „von oben herab“ von Erwachsenen vorgegeben und über dich als Schüler übergestülpt. In einem langen, aufwändigen Prozess haben an der Ausgestaltung Eltern, Lehrer und Schüler mitgewirkt. Dadurch erhoffen wir uns eine sehr hohe Akzeptanz dieser Regelungen. Denn was bringen schon Regeln, wenn man sich nicht daran hält?</p>
<p><b>Die Schüler:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Sind sich bewusst, dass Smartphone, Social Media und Co. oft Ablenkungs- und Störquelle sind.</li> <li>➤ Nicht alles, was rechtlich erlaubt oder nicht explizit verboten ist, muss auch sinnvoll sein.</li> <li>➤ Dürfen Fehler machen, sind jedoch bereit Konsequenzen dafür zu tragen und für die Zukunft daraus zu lernen.</li> </ul>	<p>Viele Konflikte entstehen durch missbräuchliche Verwendung des Smartphones (z.B. unerlaubte Bildaufnahmen) oder Hasskommentare im vermeintlich anonymen Internet.</p> <p>Wir als Schulgemeinschaft wollen uns aktiv dafür einsetzen, dass es besser geht.</p>

<p><b>Die Lehrer:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst. Die Verwendung des Smartphones im Unterricht beschränkt sich daher ebenfalls auf schulische Zwecke (z.B. Eintragungen ins digitale Tagebuch).</li> <li>➤ Sind angehalten bei Verstößen im Rahmen ihrer pädagogischen Freiheit angemessen und gleich zu handeln.</li> </ul>	<p>Vorbilder geben Halt und Orientierung. Jeder kann ein Vorbild sein.</p> <p>Das sorgt für Fairness und Transparenz. Jeder weiß, was ihn erwartet.</p>
<p><b>Die Eltern:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst und schaffen auch zu Hause ähnliche Regeln im Umgang mit dem Smartphone (z.B. kein Smartphone während Hausaufgaben).</li> <li>➤ Schreiben ihren Kindern während der Schulzeit keine Nachrichten o.ä. In Notfällen sind die Kinder über das Sekretariat erreichbar.</li> </ul>	<p>Am einfachsten kann ich mich in der Schule an Regeln halten, wenn zu Hause ähnliche Regeln gelten. Natürlich nur in dem Rahmen, was die Schularbeit zu Hause betrifft.</p> <p>Es kann das Wohlbefinden steigern, wenn ich nicht pausenlos erreichbar bin. Und in Notfällen und Ausnahmesituationen sind viele Erwachsene um mich herum, die mir helfen können.</p>
<p><b>Begriffsklärungen</b></p> <p>Die Entwicklung „mobiler Endgeräte“ ist dynamisch und fortschreitend. Zum jetzigen Zeitpunkt fallen unter diesen Begriff „mobile Endgeräte“ elektronische Geräte wie z.B. Smartphones, Tablets, Smartwatches, Laptops, E-Book-Reader, Smart-Glasses uvm.</p> <p>Diese Geräte können sinnvoll genutzt wunderbare Alltagshelfer sein. Unkontrolliert und unreflektiert genutzt können sie jedoch auch Ablenkungs-, Stör- und Mobbingquelle mit Suchtgefahr sein.</p>	<p>Mit fortschreitender Zeit entwickelt sich die Technik und deren Nutzung. Im Moment geht es hauptsächlich um Smartphones, Tablets und Smartwatches.</p> <p>Die Regelung verschafft dir Zeiten, in denen du dein Gerät gerne nutzen kannst, um Nachrichten zu checken, zu spielen etc.</p> <p>Dafür gibt es auch Zeiten, an denen die Nutzung für viele Nachteilig sein kann.</p>

## Die Regelung

Regelung	Erklärung
<p><b>Schulinterne Regelung für die Nutzung mobiler Endgeräte</b></p> <p>Mobile Endgeräte sind <b>während des Unterrichts</b> grundsätzlich ausgeschaltet und nicht sichtbar zu verstauen. Tablets dürfen nach Zustimmung des Klassenlehrers unter bestimmten Voraussetzungen (näheres hierzu regelt die Tablet-Nutzungsverordnung) als digitales Arbeitsgerät ab Klasse 8 verwendet werden.</p> <p>Die Nutzung von mobilen Endgeräten ist <b>während der vormittäglichen Schulzeit</b> von <u>8.30 Uhr</u> bis <u>12.05 Uhr</u> grundsätzlich <b>nicht</b> erlaubt, weder im Unterricht noch in den Pausen. Die mobilen Endgeräte sind grundsätzlich ausgeschaltet und nicht sichtbar zu verstauen.</p> <p>Die einzige Ausnahme bildet der Oberstufenaufenthaltsraum. Dort ist die Verwendung mobiler Endgeräte grundsätzlich erlaubt.</p>	<p>Der schulische Vormittag steht im Zeichen der Fokussierung auf schulische Inhalte.</p> <p>Der sinnvolle Einsatz von Tablets als „digitales Schulheft“ ist ab Klasse 8 möglich.</p> <p>D.h. auch in den Pausen ist weder ein Smartphone noch ein Tablet auf dem Weg durch das Schulhaus sichtbar. „Weniger Ablenkung &amp; mehr Leistungsbereitschaft“ ist das Motto.</p> <p>Die Kursstufe bereitet unmittelbar auf die allgemeine Hochschulreife vor. Daher erhalten Kursstufenschüler ein Privileg mit hoher Eigenverantwortung.</p>
<p><b>(Zeit-)Räume für die Nutzung mobiler Endgeräte</b></p> <p>Im gesamten Schulgebäude können mobile Endgeräte vor 8.30 Uhr und nach 12.05 Uhr im Rahmen einer <b>verantwortungsvollen</b> Nutzungsweise benutzt werden, sofern du <b>keinen Unterricht</b> hast. Die Nutzung umfasst weiterhin nur die angemessene Nutzung unter Berücksichtigung der geltenden Gesetze (u.a. keine Bild- und Tonaufnahmen oder lautes Abspielen von Musik!).</p> <p>Die Nutzung von Tablets als digitales Unterrichtsheft ist unabhängig hiervon ab Klasse 8 unter bestimmten Voraussetzungen mit einer Tablet-Nutzungsvereinbarung möglich.</p>	<p>Wir möchten das Smartphone &amp; Co nicht verteufeln, sondern auch (Zeit-)Räume geben, wo man die Geräte natürlich auch verwenden darf. Schließlich sind die Geräte sinnvoll genutzt auch wunderbare Alltagshelfer. Beispiele für eine angemessene Nutzung findest du als konkrete Fallbeispiele weiter unten.</p> <p>Ein Beispiel für einen möglichen Alltagshelfer: Das digitale Verwalten und Organisieren der Heftaufschriebe mithilfe eines Tablets, das nach Absolvieren einer Schulung und Unterzeichnung der Tablet-Nutzungsvereinbarung möglich ist.</p>

## Ergänzungen

	<b>Erklärung</b>
<p><b>Hilfestellung Handyhotel</b></p> <p>Das nicht sichtbare Verstauen bedeutet auch, dass ein Smartphone nicht in der (hinteren) Hosentasche getragen werden soll. Als Hilfestellung werden in jedem Raum sogenannte Handyhotels bereitgestellt. Die Schüler können dort (freiwillig, aber obligatorisch) ihr Smartphone zu Unterrichtsbeginn ablegen und sofern es der Unterrichtstag erlaubt, dort auch in den Pausen belassen.</p>	<p>Allein das Tragen eines Smartphones in der Hosentasche ist für viele bereits eine Ablenkung. Man gerät dann leichter in Versuchung, doch mal die neuesten Nachrichten zu checken... Um dem Vorzubeugen (z.B. auch bei Toilettengängen während des Unterrichts) können die Handyhotels hilfreich sein.</p> <p>Ein Handyhotel ist eine Tasche, die in jedem Raum fest installiert ist. In den Fächern dieses „Hotels“ ist das Smartphone sicher aufbewahrt.</p>
<p><b>Klarstellung: Keine Unterscheidung Smartphone und Tablets</b></p> <p>Es gibt keine Unterscheidung zwischen einzelnen mobilen Endgeräten. Daher ist auch ein Tablet (auch mit Nutzungsvereinbarung für den Unterricht<sup>1</sup>) in den Pausen nicht sichtbar zu verstauen.</p>	<p>Oft geäußelter Wunsch von Schülern ist es, dass die Regeln einfach und übersichtlich sein sollen. Daher hat sich die Arbeitsgruppe zu Gunsten der Vereinfachung entschieden, keine Unterscheidung zwischen Smartphones und Tablets zu machen. Also beispielsweise das eine zu erlauben und das andere nicht. Damit ist auch das Lernen mit dem Tablet in der Pause nicht gewünscht (siehe Fallbeispiele).</p>
<p><b>Grundsatz Pausengestaltung</b></p> <p>Grundsätzlich sind Pausen dazu da, sich zu erholen und zu entspannen. Am sinnvollsten kann dies an der frischen Luft im gemeinsamen und sozialen Miteinander stattfinden. Ebenso sind die Pausen zur persönlichen Stärkung durch Essen und Trinken sowie zu Toilettengängen da, um sich anschließend wieder auf den Unterricht fokussieren zu können</p>	<p>Viele Schüler gehen während des Unterrichts zur Toilette. Unter anderem auch, weil die Toiletten in den Pausen gar nicht nutzbar sind („am Smartphone zockende Schüler“). Das wollen wir als Schulgemeinschaft besser machen und Störungen des Unterrichts dadurch minimieren.</p>

<sup>1</sup> Die Nutzung eines Tablets als Arbeitsgerät im Unterricht ist derzeit ab Klasse 8 möglich.

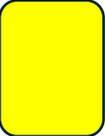
## Regelverstöße



Die Einführung der neuen Regeln wird mithilfe einer Übergangsphase gestaltet. In dieser ca. 4-wöchigen Übergangszeit sorgen jeweils eingeteilte Klassen für die Aufklärung und Akzeptanz der Regeln. Verstöße werden in dieser Zeit kulanter geahndet.



Diese Regelungen stellen keine willkürliche Absicht von Erwachsenen dar, um Kindern und Jugendlichen etwas zu verbieten. Sie rücken stattdessen den verantwortungs- und sinnvollen Gebrauch mobiler Endgeräte im Schulalltag in den Mittelpunkt. Daher wurden diese Regelungen in einem gemeinsamen Prozess von Lehrer, Schülern und Eltern erarbeitet. Aus diesem Grund wird eine Akzeptanz dieser Regelungen als selbstverständlich erwartet. Während der Einführungsphase der neuen Regeln helfen die Schüler klassenweise als „Handyhelfer“ in den Vormittagspausen mit, um die Schüler für die neuen Regeln zu sensibilisieren. Nach der Übergangsphase sind die Lehrer angehalten Kontrollen durchzuführen. Bei einem Verstoß gegen diese Regelungen soll folgende Prozesskette angewendet werden.

Regelung	Erklärung
<p><b>Verstoß gegen diese Regelungen</b></p> <p><b>1) Ermahnung</b></p>  <ol style="list-style-type: none"> <li>Der Lehrer weist den Schüler auf sein Fehlverhalten hin und stellt die Wichtigkeit der Akzeptanz dieser Regelungen in den Fokus.</li> <li>Der Lehrer benachrichtigt den Klassenlehrer des Schülers über sein Fehlverhalten.</li> <li>Der Klassenlehrer dokumentiert das Fehlverhalten im Tagebuch.</li> </ol> <p><b>2) „Gelbe Karte“</b></p>  <ol style="list-style-type: none"> <li>Der Lehrer weist den Schüler auf sein Fehlverhalten hin und stellt die Wichtigkeit der Akzeptanz dieser Regelungen in den Fokus.</li> <li>Der Lehrer benachrichtigt den Klassenlehrer des Schülers über sein Fehlverhalten.</li> <li>Der Klassenlehrer erkennt den wiederholten Verstoß und ordnet eine Strafe an + Tagebucheintrag</li> </ol>	<p>Auch Lehrer haben keine Lust immer nur zu schimpfen! Eine starke (Schul-)Gemeinschaft bedeutet auch Regeln zu akzeptieren.</p> <p>Eine schriftliche Vorlage liegt hierzu im Lehrerzimmer aus, welche dann in das Fach des Klassenlehrers gelegt wird.<sup>2</sup></p> <p>Webuntis-Eintrag (Einzeleintrag – negativer Klassenbucheintrag – Handynutzung), der für Eltern sichtbar ist (Holschuld der Eltern).</p> <p>s. schriftliche Vorlage Lehrerzimmer</p> <p>vorgefertigte schriftliche Strafarbeit + Tagebucheintrag, der für Eltern einsehbar ist (Holschuld der Eltern).</p>

<sup>2</sup> Dieser Schritt wird möglicherweise unnötig, falls Lehrer Webuntis-Rechte bekommen, jedem Schüler einen Eintrag geben zu können (in Erarbeitung).

### 3) „Rote Karte“



- a. Der Lehrer weist den Schüler auf sein Fehlverhalten hin und stellt die Wichtigkeit der Akzeptanz dieser Regelungen in den Fokus.
- b. Der Lehrer benachrichtigt den Klassenlehrer des Schülers über sein Fehlverhalten.
- c. Der Klassenlehrer erkennt den wiederholten Verstoß, ordnet eine Strafe an und informiert aktiv die Eltern.

### 4) Wiederholtes Fehlverhalten

- a. Das wiederholte Fehlverhalten kann zu einem Verlust gewisser Privilegien führen.
- b. Es soll bei wiederholtem Fehlverhalten nicht mehr die Verhaltensnote 2 gegeben werden.
- c. Darüber hinaus stehen der Klassen- und Schulleitung weitere Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen im Rahmen des Schulgesetzes zur Verfügung.

s. schriftliche Vorlage Lehrerzimmer

Tagebucheintrag, der für Eltern einsehbar ist + Nachsitzen/Hausmeisterdienst + Elterninfo (Bringschuld der Lehrer).

z.B. Entzug der Tablet-Nutzungserlaubnis im Unterricht, Einschränkung von außerunterrichtlichen Angeboten (z.B. Austausch, Wettbewerbe für das laufende Schuljahr).

Alle diese Maßnahmen unterliegen dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit (Strafe muss in angemessenem Verhältnis zum Fehlverhalten stehen). Des Weiteren muss hier immer eine individuelle Beurteilung der Gesamtsituation erfolgen.

Ein Einsammeln der Geräte bei Verstoß und Abholung durch die Eltern ist nicht mehr vorgesehen.

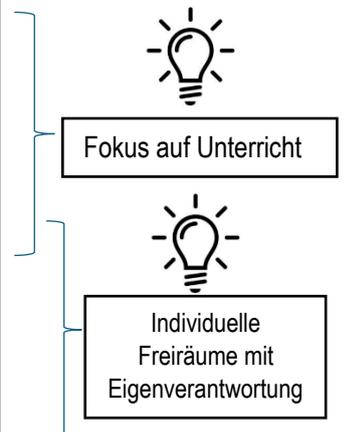
## Konkrete Beispiele

Verhalten	Erklärung
<b>Negative Fallbeispiele</b>	
Ein Schüler der 6. Klasse checkt in der großen Pause auf seinem Smartphone vor seinem Klassenzimmer den Vertretungsplan.  ✘ Fehlverhalten	Der Schüler kann dies an den aufgestellten Bildschirmen (vor Lehrerzimmer oder in Bau III) oder vor 7.45 Uhr gerne tun. Die Vormittagspause ist jedoch Smartphone-freie-Zone.
Eine Schülerin der 8. Klasse zockt in einer dunklen Ecke in der zweiten großen Pause ein Spiel auf ihrem Smartphone.  ✘ Fehlverhalten	Da der Vormittag Smartphone-freie-Zone ist, gehört zur Pausengestaltung die Erholung und Stärkung durch Essen und Trinken.
Ein Schüler der 5. Klasse nimmt zum Zwecke einer Insta-Story im voll besetzten Bereich der Sitztreppe in der Mittagspause Videos und Bilder mit seinem eigenen Smartphone auf.  ✘ Fehlverhalten	Die angemessene Eigennutzung des Smartphones auf der Sitztreppe ist zwar erlaubt, jedoch werden hier die Bild- und Persönlichkeitsrechte anderer Schüler, die auf den Videoaufnahmen landen könnten, missachtet.
Ein Schüler der 10. Klasse wird bereits zum dritten Mal auf die Benutzung seines Smartphones während der vormittäglichen Pause angesprochen.  ✘ Fehlverhalten	Schade, dass der Schüler offensichtlich wiederholt gegen die Regelungen verstößt und sie nicht akzeptieren kann. Der Klassenlehrer stellt fest, dass er auch bei der Tablet-Nutzung im Unterricht nicht zuverlässig ist und kann ihm daher u.a. die Nutzung des Tablets entziehen.
Während des Essens in der Mittagspause verbindet ein Schüler sein Smartphone mit einer Bluetooth-Box und spielt laute Musik ab.  ✘ Fehlverhalten	Gegen das Hören von Musik und den Gebrauch des Smartphones ist überhaupt nichts einzuwenden, jedoch heißt „angemessen“ hier, dass Kopfhörer verwendet werden müssen, damit andere nicht belästigt werden.
Eine Schülerin der 9. Klasse trägt ihr Smartphone während des Unterrichts in der hinteren Gesäßtasche ihrer Jeanshose.  ✘ Fehlverhalten	Während des Unterrichts ist das Smartphone nicht sichtbar z.B. im Schulranzen zu verstauen. Sofern vorhanden kann das Smartphone auch auf freiwilliger Basis im sogenannten „Handy-Hotel“ im Klassenzimmer abgelegt werden.
Ein Schüler der 8. Klasse erklärt in der großen Pause seinem Mitschüler am Tablet nochmal die wichtigsten Stichpunkte für die nun anstehende Klassenarbeit.  ✘ Fehlverhalten	Die Vormittagspausen sind Tablet-freie-Zone. Über die Klassenarbeit kann man sich auch ohne Tablet unterhalten. Das Wissen sollte ohnehin bereits zu Hause gefestigt worden sein und die Pause nun zur Stärkung oder zu Toilettengängen genutzt werden.
Nachdem er zu Weihnachten eine Smartwatch geschenkt bekommen hat, möchte ein 5. Klässler diese auch täglich in der Schule tragen.  ✘ Fehlverhalten	Im Sinne der Einfachheit und Klarheit gibt es auch hier keine Unterscheidung zwischen Smartphone, Tablet oder Smartwatch. Angemessen heißt aber auch: ist die Smartwatch auf „Schulmodus“ gestellt und der 5. Klässler wird damit nie auffällig, weil er nie was anderes damit macht, außer die Uhrzeit abzulesen, sollen auch die Lehrer „angemessen“ handeln. Dennoch gilt: Auch analoge Uhren sind tolle Geschenke.

Positive Fallbeispiele	
Aufgrund eines kurzfristigen Entfalls der 6. Schulstunde, liest eine 7. Klässlerin gegen halb eins in ihrem E-Book eine spannende Geschichte.  ✓ Kein Fehlverhalten	War dieses Verhalten früher nicht erlaubt, so spricht nun nichts mehr dagegen. Wenngleich das gemeinsame Essen oder Gespräch mit den Klassenkameraden empfehlenswerter sind als das alleinige Lesen.
Ein Schüler stellt morgens nach Ankunft in der Schule fest, dass die 1. Schulstunde spontan entfällt und nicht vertreten wird. Er hört deswegen nun auf der Sitztreppe Musik über sein Smartphone.  ✓ Kein Fehlverhalten	War dies früher nicht erlaubt, so spricht nun gegen die Nutzung bis 8.30 Uhr (früher 7.40 Uhr) nichts mehr dagegen. Tonaufnahmen wie Musik müssen allerdings über Kopfhörer abgespielt werden. Aus Rücksichtnahme auf andere ist das Abspielen über Lautsprecher oder gar Musikboxen untersagt.
In der Pause während des Nachmittagsunterrichts checkt ein Schüler der 10. Klasse seine WhatsApp-Nachrichten.  ✓ Kein Fehlverhalten	War dies früher nicht erlaubt, so liefert die neue Regelung nun explizit diesen Freiraum, um z.B. seine abendliche Freizeit (Vereinsport etc.) zu regeln.
Eine Schülerin hat in der 6. Schulstunde keinen Unterricht, setzt sich daher mit ihrem Mittagessen auf die Sitztreppe und spielt anschließend ein Spiel auf ihrem Smartphone.  ✓ Kein Fehlverhalten	War dies früher nicht erlaubt (erst ab 12.50 Uhr), so darf nach der neuen Regelung bereits nach 12.05 Uhr, sofern meine Mittagspause hier schon beginnt, das Smartphone angemessen benutzt werden.

## Übersicht (vereinfacht)

Zeit	Mobile Endgeräte	
	Kein Unterricht	Unterricht <sup>3</sup>
Vor 7.45 Uhr	✓	
1. Schulstunde	✓	x
2. Schulstunde	x	x
1. Pause	x	x
3./4. Schulstunde	x	x
2. Pause	x	x
5. Schulstunde	x	x
6. Schulstunde	✓	x
Mittagspause	✓	✓
7./8. Schulstunde	✓	x
3. Pause	✓	✓
10./11. Schulstunde	✓	x
Nach 16.55 Uhr	✓	✓



<sup>3</sup> Die Nutzung eines Tablets als digitales Arbeitsgerät mit Tablet-Nutzungsvereinbarung ab Klasse 8 im Unterricht möglich.

# Unterschiede alte vs. neue Regelung

Welche bedeutenden Unterschiede ergeben sich nun im Vergleich zur alten Regelung? Zu Beginn des Weges wurden die 5 Kriterien an die Regelung herausgearbeitet und genannt: *Einfachheit, Klarheit, Akzeptanz, Regelverstöße* und *Modernität*.

## **Einfachheit**

- ✓ Keine Unterscheidung zwischen verschiedenen mobilen Endgeräten. Daher kein Konfliktpotential, ob das Gerät noch ein „kleines Tablet“ oder ein „großes Smartphone“ ist.
- ✓ In den beiden Vormittagspausen ist kein mobiles Endgerät zu sehen! Ich muss nicht zwischen Schülern der Unter- oder Oberstufe, oder zwischen sinnvoller und nicht sinnvoller Nutzung unterscheiden. Hier gibt es keinerlei Konfliktpotential oder Spielraum.

## **Klarheit**

- ✓ Vor der Einführung der neuen Regeln sind viele Aktionen geplant, die das Thema intensiv aufgreifen und darauf vorbereiten. Die Regelungen werden beispielsweise nicht nur „über Nacht“ auf die Homepage gestellt und dann gelten sie am nächsten Tag. Wir setzen auf höchste Transparenz, klare und aktive Kommunikation.
- ✓ In einer Übergangsphase nach der Neueinführung setzen sich auch Schüler für die aktive Auseinandersetzung („Handyhelfer“) mit dem Thema ein.
- ✓ Die Präsenz der Regeln werden durch viele Maßnahmen gefördert (Plakatgestaltung, Verfilmung der Fallbeispiele, etc.)

## **Akzeptanz**

- ✓ Durch die Beteiligungsmöglichkeiten (u.a. Workshops, Umfragen, Arbeitsgruppen mit Schülern) aller am Schulleben involvierten Personen erwarten wir eine sehr hohe Akzeptanz der Regeln.
- ✓ Die Regeln wurden nicht „von oben herab“ einfach festgelegt.
- ✓ Mögliche Nachteile werden durch aktive Angebote abgemildert (z.B. Sicherheit im Handyhotel).

## **Regelverstöße**

- ✓ Sind transparent und werden angemessen geahndet.
- ✓ Sind leicht festzustellen. Dadurch kein Konflikt- und Diskussionspotential mehr („Ich wollte doch nur...“).
- ✓ Es erfolgt kein Einsammeln der Geräte mehr. Dadurch kein Konfliktpotential mehr (Wer haftet bei beschädigtem Gerät? Kein Zeitstress durch Ausgabe an Schüler bzw. Eltern!)

## **Modernität**

- ✓ Die neuen Regeln verteufeln das Smartphone nicht pauschal, sondern geben Raum für sinnvollen Einsatz rund um den Unterricht und das Schulleben (Pausengestaltung).

## Ausblick

Über die nun formulierten Regelungen hinaus möchte die Arbeitsgruppe mit den folgenden Ideen weitere Denkanstöße geben, wie die Regelung und der Umgang damit optimiert werden können.



### Idee „Handytag als Belohnung“

- Eine zeitgemäße Regelung bedeutet auch, dass es sich dabei nicht ausschließlich um Verbote handeln sollte.
- Bei hoher Akzeptanz der Regelung könnten sogenannte „Handytage“ als Belohnung ausgerufen werden.
- Am „Handytag“ könnten dann alle Regelungen aufgehoben sein und ich darf z.B. auch in den Vormittagspausen das Smartphone nutzen.



### Idee „Handyecke“

- Was auf Bahnhöfen beispielsweise die Raucherzone ist, könnte an der Schule eine Handyzone sein.
- Innerhalb dieser Zonen darf das Handy z.B. jederzeit benutzt werden, um Nachrichten etc. zu checken...



### Idee „Tipps für den täglichen Umgang“

- Arbeitsgruppe erstellt und sammelt Tipps für den Umgang mit mobilen Endgeräten im Schulalltag.
- So schaffen wir Aufklärung, Sensibilisierung und aktives Bewusstsein und unterstützen und gegenseitig.
- Schüler und Lehrer erhalten unterstützende Angebote, um der zunehmenden Digitalisierung Rechnung zu tragen (z.B. Workshops für Schüler & Lehrer für die sinnvolle Nutzung von Tablets im Unterricht).
- Eltern erhalten Aufklärungsmaterial (z.B. Apps die Bildschirmzeiten steuern).
- Umgekehrt zum „Handytag“ können Aktionen wie „digitales Fasten“ das Bewusstsein für den Umgang in einer zunehmend digitaleren Umwelt schärfen.